

Gerechter Frieden für Libanon und Palästina!

33 Tage lang hat die israelische Armee einen völkerrechtswidrigen Krieg gegen den Libanon, seine Menschen, seine Infrastruktur und seine Natur geführt. Die vorläufige Bilanz der barbarischen Angriffe ist so verheerend und die beispiellose Missachtung der Menschenrechtskonventionen so gravierend, dass wir nicht einfach zur Tagesordnung übergehen können.

Die von der israelischen Kriegsmaschinerie durchgeführte Kollektivbestrafung des libanesischen Volkes forderte bislang mehr als 1.100 zivile Todesopfer. Die Zahl der Verletzten wird auf 3.600 geschätzt. Mehr als eine Million Menschen mussten aus ihren Dörfern und Städten fliehen. Mehr als 15.000 Wohnungen wurden komplett zerstört, während die Zahl der beschädigten Wohnungen auf mehr als 50.000 geschätzt wird. Zudem wurden 70 Autobahn-Brücken und mehr als 100 Hauptstrassen zerbombt. Weitere Ziele der israelischen Luftwaffe und Marine waren der internationale Flughafen von Beirut, die Häfen von Beirut, Sidon und Tripoli, Tankstellen, Lebensmittelgeschäfte und -fabriken, Schulen, Krankenhäuser, Kirchen, Moscheen, Rundfunk- und Fernsehstationen...

Die Bombardierung eines Elektrizitätswerks und der dazugehörigen Treibstofftanks löste die bisher größte Umweltkatastrophe im Mittelmeer aus. Mehr als 15.000 Tonnen Heizöl treiben seit Wochen vor der libanesischen Küste und könnten bei ungünstigem Wind noch Syrien, Zypern und die Türkei erreichen.

Wie inzwischen viele Fakten belegen, wurde der Krieg bereits vor Monaten von den USA und Israel vorbereitet und sollte die erste Phase des geplanten Kriegs gegen den Iran einläuten. Die Gefangennahme zweier israelischer Soldaten am 12.07.2006 durch die Hisbollah lieferte lediglich den benötigten Vorwand. Dies erklärt auch, warum die USA wochenlang vehement einen Waffenstillstand ablehnten und stattdessen Bomben lieferten. Erst als klar wurde, dass die militärische Operation am unerwartet hohen Widerstand gescheitert war, lenkten sie ein.

Die traurigen Ereignisse der vergangenen Wochen im Libanon und in Gaza belegen abermals, dass es im Nahen Osten keine militärischen Lösungen geben kann. Diese elementare Erkenntnis scheint leider der Bundesregierung zu fehlen, die wochenlang einen Waffenstillstand abgelehnt und damit das Ansehen Deutschlands bzgl. seiner Außenpolitik erheblich geschädigt hat. Solange Israel alleine auf die blanke militärische Gewalt setzt und ungestraft alle UN-Resolutionen zum Nahostkonflikt ignoriert, wird es im Nahen Osten weder Frieden noch Sicherheit geben.

Wir fordern daher:

- den sofortigen Abzug aller israelischen Truppen aus dem Libanon und aus Gaza
- die Möglichkeit zur Rückkehr der inzwischen mehr als eine Million Flüchtlinge in ihre Heimaterorte
- die Freilassung aller Gefangenen im Rahmen eines umfassenden Austauschs
- Reparationszahlungen für alle von Israel verursachten Schäden
- die Umsetzung aller UN-Resolutionen zum Nahostkonflikt (194, 242, 425, ...)
- die Aufnahme von konstruktiven Gesprächen zwischen allen Beteiligten des Nahostkonflikts mit dem Ziel, eine dauerhafte Lösung zu finden

Nur eine für alle Beteiligten faire, gerechte und auf gegenseitigem Respekt basierende Lösung kann langfristig zu einem dauerhaften Frieden führen.

Demo „Gerechter Frieden für Libanon und Palästina“ am Freitag, den 18. August 2006

- 16:00** **Auftakt am Stachus**
17:00 **Demo**
19:00 **Kundgebung am Marienplatz**
-

Veranstalter:

Libanesische Gemeinschaft München, Münchner Friedensbündnis, Münchner Bündnis gegen Krieg und Rassismus, Jüdisch-Palästinensische Dialoggruppe München, Palästinensische Gemeinde München e.V., Palästina-Hilfe, Palästina-Komitee, Friedenskreis, Ägyptische Gesellschaft in Bayern, Deutsch-islamischer Sozial- u. Kultur-Verein, Deutsch-Tunesischer Verein, Al-Rafedain e.V., Friedensaktion Palästina, Arabisches KulturForum, Interkulturelles Forum, Islamisches Zentrum München, Marokkanischer Verein

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Mohamad Saleh, Kunigundenstraße 68, 80805 München

www.freunde-des-libanon.de